WIR

36. Ausgabe

Frühjahr 2018

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Besuchen Sie uns im Internet:
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Inhalt

Neue Krippengruppe in Wildeshausen 3
Lebenshilfe-Mitarbeiter radelten zur Arbeit 4
Gütesiegel für Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung 5
Bei Änderung von Anschrift oder Konto 5
Neue Interessenvertretung für Delme-Beschäftigte 6
Lebenshilfe auf der Berufsfeldorientierungsmesse an der IGS Delmenhorst 8
Start in das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst 8
Besuch im Zirkus Roncalli 9
Pack' die Badehose ein! 9
Regionales Treffen der Bewohner-Vertretung in Osnabrück 10
Ich bin dabei! – Inklusions-Konferenz in Hannover 11
Kohlfahrt mit der Nachbarschaft 12
Mein schönstes Erlebnis 13
Jolinchen Kids – Fit und gesund in der Kita 14
Meer erleben – Rostock im Advent 16
Bubl – Neue Beschwerde-Stelle der Lebenshilfe 18
Startschuss in die neue Lauf-Saison 20
Wenn sich etwas mehrfach jährt, ist es ein Jubiläum wert 23
Wohnen heißt: Zuhause sein! 24
Elterngesprächskreis jetzt auch vormittags – Terminankündigung 29
Ofengemüse mit Hähnchen-Schenkel 30
2. Gesundheitstag für Mitglieder, Mitarbeiter und deren Familien 32
Zwei Vorstands-Mitglieder haben sich aus der Vorstands-Arbeit zurückgezogen 33
Leben, wie ich will – ein neues Magazin der Lebenshilfe Berlin 34
Impressum 35

Zur besseren Lesbarkeit haben wir meistens die männliche Form verwendet.
Alle Aussagen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Neue Krippengruppe in Wildeshausen

Am 15. Februar 2018 war es soweit. Die neue Krippengruppe „Die kleinen Raupen“ in unserer Kindertagesstätte „Farbenfroh“ in Wildeshausen nahm die ersten Kinder auf. In dieser Krippengruppe werden bis zu 15 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut und gefördert.

Aufgenommen wurden die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Das Berliner Modell ist ein Konzept, das die elternbegleitete Eingewöhnung in den Kindergartenalltag unterstützt. In verschiedenen Phasen und mit Unterstützung einer Bezugsperson werden die Kinder dabei mit der neuen Umgebung und den Erziehern vertraut gemacht.

Bei den „Kleinen Raupen“ arbeiten insgesamt vier Fachkräfte.

Gemeinsam mit der Stadt Wildeshausen gehen wir mit dieser Krippengruppe unter dem Dach der Kindertagesstätte „Farbenfroh“ einen wichtigen Schritt hin zu einer inklusiven Kindertagesstätten-Landschaft.

Wir danken der Stadt Wildeshausen an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Jeanette Hassel
Leiterin „Farbenfroh“

Lebenshilfe Mitarbeiter radelten zur Arbeit

Über 40 Mitarbeiter der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg haben sich im letzten Jahr aktiv an der Mitmach-Aktion „Fit auf 2 Rädern“ beteiligt und ihren Arbeitsweg zur Fitness-Strecke gemacht. In den Monaten August und September hieß es, möglichst oft den Arbeitstag mit einer Bewegungseinheit zu beginnen. Unter allen Teilnehmern wurden drei Gewinner gezogen. Sie durften sich über Gutscheine im Wert von je 100,- Euro von regionalen Fahrradhändlern freuen.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist unserer Lebenshilfe sehr wichtig. Im Rahmen der „berufundfamilie“ Zertifizierung nimmt das betriebliche Gesundheitsmanagement einen hohen Stellenwert ein. Diverse Angebote zur Gesundheitsvorsorge werden von den Mitarbeitern regelmäßig und gern wahrgenommen, sei es eine Vergünstigung in Fitness-Studios oder dem Schwimmbad, Gesundheitstage, Vorträge zu Gesundheitsthemen oder die Massage am Arbeitsplatz.

Christine Mengkowski
Koordinatorin berufundfamilie
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Teilnehmer der Lebenshilfe Aktion „Fit auf 2 Rädern“ freuen sich über ihre Gewinne, übergeben von Nadine Dost, Mitglied des „berufundfamilie“-Teams: Petra Rodiek-Plate, Petra Hahn, Sabine Ehrentraut, Nadine Dost (v.l.n.r. vordere Reihe). Dahinter drei Mitglieder vom „buf-Team“: Christine Mengkowski, Heike Labrenz und Torsten Evers (v.l.n.r.)

Gütesiegel für Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung

Das Gütesiegel für Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung wurde unserer Lebenshilfe am 5. Dezember 2017 verliehen. Damit sind wir offiziell als Bildungsträger in der Erwachsenenbildung für den frühkindlichen Bereich in Niedersachsen anerkannt.

Das Land Niedersachsen fördert Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte in Kindertagesstätten und Kindertagespflegepersonen. Voraussetzung für die Finanzierung durch das Kultusministerium ist aber dieses Gütesiegel. An dieses Zertifikat sind hohe Qualitätsanforderungen gebunden. Diese Anforderungen erfüllen wir.

Die erste vom Land Niedersachsen geförderte Langzeitfortbildung begann am 24. Januar 2018. Es ist ein „Einführungskurs für Zusatzkräfte in Kindertagesstätten – QuiK“ in Delmenhorst und wird in unserem Fortbildungshaus in der Schanzenstraße 30 in Delmenhorst durchgeführt. Weitere Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Bildung und Erziehung werden folgen.

Übrigens:
Unsere Lebenshilfe ist bisher die einzige in Niedersachsen, der ein solches Gütesiegel verliehen wurde.

Erwin Drefs
Geschäftsführer

Birte Dräger
Qualitätsmanagement-Beauftragte

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Bei Änderung von Anschrift oder Konto

Änderung persönlicher Daten wie Nachname, Anschrift oder Bankverbindung?

Im vergangenen Jahr hatten wir vermehrt Rücksendungen unserer Mitglieder-Post, weil sich die Anschrift von Vereins-Mitgliedern geändert hatte. Wir konnten in vielen Fällen nur mithilfe von Melde-Auskünften die neuen Anschriften ermitteln. Das kostet inzwischen pro Auskunft je nach Stadt oder Gemeinde zwischen 7,50 Euro und 12 Euro. Bei einem jährlichen Mitglieds-Beitrag von 25 Euro ist das fast schon die Hälfte nur für diesen Verwaltungs-Aufwand. Deshalb richten wir uns nun mit der Bitte an alle Mitglieder, uns bei einem Umzug über ihre neue Anschrift zu informieren. Auch wenn sich die Bankverbindung ändert und wir die Erlaubnis bekommen haben, den jährlichen Mitglieds-Beitrag vom Bankkonto abzubuchen, benötigen wir die neuen Bankdaten. Es ist immer mit hohem Aufwand verbunden, wenn eine Lastschrift nicht ausgeführt werden kann, weil sich die Bankdaten verändert haben. Auch das kostet uns Gebühren.

Bitte helfen Sie uns dabei, diese Kosten zu vermeiden.

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Neue Interessenvertretung für Delme-Beschäftigte

Erste Frauenbeauftragte von weiblichen Beschäftigten der Delme-Werkstätten gewählt

Erstmalig in der Geschichte der Delme-Werkstätten wurde im Jahr 2017 eine Frauenbeauftragte als Interessenvertretung für weibliche Beschäftigte und ihre Stellvertreterin für die Delme-Werkstätten gewählt. Damit setzt die Delme-Werkstätten gGmbH den Artikel 22 des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) um, der eine Änderung der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung und dadurch die Wahl einer Frauenbeauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung vorsieht. Die drei Aufgabenschwerpunkte der Frauenbeauftragten liegen in den Themen „Gleichstellung von Frau und Mann“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und „Schutz vor Gewalt“. Die meisten Stimmen erhielt Anne Dommershausen aus der Werkstatt Bassum (WfbM), die nun neben ihrer Tätigkeit in einer Arbeitsgruppe als Frauenbeauftragte tätig ist. Ihre Stellvertreterin ist Katja Tolkmitt aus der Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (wid) Sulingen. Der schon seit langem bestehende Werkstattrat wurde neu gewählt.

Anne Dommershausen ist 32 Jahre alt und arbeitet seit 2004 in den Delme-Werkstätten, derzeit in einer Verpackungsgruppe. Sie wurde von ihrer Gruppenleitung und dem Sozialdienst der Werkstatt ermutigt, sich zur Wahl zur Frauenbeauftragten aufstellen zu lassen und findet es im Nachhinein „cool“, dass es geklappt hat. Die Gründe dafür kann sie sich gut vorstellen: „Ich bin fit, höre gern zu und die Leute kommen ohnehin gern zu mir.“ Bei ihrer Arbeit hat sie aber schon manchmal erlebt, dass eher Männern als Frauen manches scheinbar Schwere oder Schwierige zugetraut wird, z. B. Lkw zu fahren. Dies möchte sie gern ändern, indem sie andere Kolleginnen ermutigen und ihnen ein Vorbild sein möchte. Ihre Stellvertreterin Katja Tolkmitt arbeitet in Sulingen als Beifahrerin im Küchenwagen, der jeden Tag Gemeinschaftsverpflegung der Delme-Großküche zu den Kunden bringt. Ihre Gruppenleitung hat ihr die Aufgabe als Frauenbeauftragte direkt zugetraut, und sie ist sich sicher: „Mit meiner neuen Aufgabe werde ich wachsen!“ Dommershausen und Tolkmitt freuen sich besonders auf die kommunikativen Seiten ihrer neuen Aufgabe. Beide sprechen gern mit anderen und sind für andere da. Ein Thema, das sie wichtig finden, ist das Verhindern jeglicher Art von Belästigung. Darüber möchten sie aufklären.

Zur Unterstützung und Begleitung von Werkstattrat und Frauenbeauftragter gibt es bereits seit längerem die Funktion der Vertrauensperson. Auch hier gibt es allerdings ein neues Gesicht in der Delme: Maike Reitemeyer, ebenfalls 32 Jahre alt, die am 1. November diese Aufgabe übernommen hat.

Die neue Frauenbeauftragte für Beschäftigte der Delme-Werkstätten Anne Dommershausen (Mitte) mit ihrer Stellvertreterin Katja Tolkmit (links) und der ebenfalls neuen Vertrauensperson Maike Reitemeyer (rechts).

Ebenfalls neu konstituiert hat sich am 1. November der Werkstattrat der Delme-Werkstätten und ist seitdem in der neuen Zusammensetzung aktiv. Er setzt sich für diese Wahlperiode aus folgenden elf Personen zusammen:

Tanja Bendix (WfbM Ganderkesee), Nico Köster (WfbM Delmenhorst), Manuel Korfmann (wid Syke), Heike Kurz (WfbM Sulingen), Anica Lüdeke (WfbM Ganderkesee), Dennis Niemann (WfbM Delmenhorst), Stefan Reil (WfbM Weyhe), Andreas Schneider (WfbM Weyhe, wiedergewählt zum Vorsitzenden), Christoph Schultz (WfbM Ganderkesee, stellvertretender Vorsitzender). Robert Spille (WfbM Delmenhorst), Bianca Zwicker (WfbM Delmenhorst)

Ute Stollreiter
Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH,
Industriestraße 6
27211 Bassum
www.delme-wfbm.de

Delme-Werkstätten gGmbH

hintere Reihe, von links: Maike Reitemeyer (Vertrauensperson), Manuel Korfmann, Stefan Reil, Nico Köster, Robert Spille
mittlere Reihe, von links: Anica Lüdeke, Bianca Zwicker, Tanja Bendix
vordere Reihe, von links: Heike Kurz, Christoph Schultz, Andreas Schneider, Dennis Niemann

Lebenshilfe auf der Berufsfeldorientierungsmesse an der IGS Delmenhorst

Auf der Suche nach unseren Fachkräften von morgen sind wir immer wieder auf Berufsinformationsmessen vertreten.

Die Veranstaltung am 10. November 2017 zur Berufsorientierung an der IGS (Integrierte Gesamtschule) in Delmenhorst für die 8. Klassen war eine gelungene Veranstaltung. In Kleingruppen mit jeweils acht Schülern (insgesamt 64 junge Menschen) wurden diese über unterschiedliche Berufsfelder informiert und konnten wichtige Erkenntnisse über die entsprechenden Unternehmen und die dafür benötigte Berufsausbildung erlangen. Im Zwanzigminutentakt wechselten die Gruppen zu einer neuen Einrichtung. Unsere Lebenshilfe gab auf dem Messestand einen Einblick in unsere vielfältigen Einrichtungen und deren Aufgaben und Möglichkeiten. Außerdem erhielten die Schüler die Information, wie sie bei uns ein Praktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren können. Es gab viele interessierte Schüler und mit verschiedenen Aktionen wurde eine Brücke zu unseren Berufsfeldern geschlagen und ein Einblick unserer Arbeit gegeben.

Zertifikat seit 2008
audit berufundfamilie

Tim Harders
Mitarbeiter Villa Kunterbunt

Start in das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst

Ihr soziales Bildungs- und Orientierungsjahr haben im letzten Jahr 20 junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren bei der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg angetreten. In verschiedenen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, der Katenkamp-Schule oder in den Wohneinrichtungen arbeiten die Freiwilligen mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Sie begleiten und unterstützen beispielsweise Bewohner bei den täglichen Dingen des Lebens, kochen mit ihnen oder gestalten zusammen die Freizeitaktivitäten. Während ihrer Zeit bei der Lebenshilfe lernen sie Berufsbilder wie Erzieher, Heilpädagoge, Heilerziehungspfleger, Psychologe und Sozialassistent kennen. Für junge Erwachsene bietet der Freiwilligendienst die Möglichkeit zum sozialen Engagement, zur persönlichen Weiterentwicklung und zur beruflichen Orientierung sowie zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für das Gemeinwohl. Die Freiwilligen werden durch qualifiziertes Personal betreut und erhalten fachliche Anleitung.

Christine Mengkowski
Koordinatorin berufundfamilie
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Besuch im Zirkus Roncalli

Hallo, hier ist wieder Eure Claudia. Diesmal war ich im Zirkus Roncalli. Morgens sind wir mit dem Zug nach Bremen gefahren. Der Zug war sehr voll. Als wir in Bremen angekommen waren, haben wir erst eine Kleinigkeit zu Mittag gegessen. Danach sind wir über den Bremer Weihnachtsmarkt gegangen. Weil wir ziemlich durchgefroren waren, brauchten wir etwas Warmes. Deshalb sind wir ins Cafe Knigge gegangen. Siegfried hat einen Kaffee getrunken und einen Obstkuchen mit roten Früchten gegessen, Nicole einen Marzipankuchen, Manuela Schokokuchen und ich einen Cremekuchen. Dann ging es zu Roncalli. Hier mussten wir etwas warten, bis der Zirkus öffnete. Wir hatten schöne Plätze und konnten alles gut sehen. Es gab keine Tiere außer einem Pferd, weil das sonst oft Tierquälerei ist. Dafür gab es einen Menschen, der sich als Pferd verkleidet hat und der hat lustige Späße gemacht. Es gab auch lustige Clowns und viele Artisten. Am schönsten fand ich die Zirkusnummer, wo ein Artist riesengroße Seifenblasen gemacht hat. Wir hatten viel Spaß und haben viel gelacht.

Claudia Lempert
Bewohnerin HG Vollersweg

Manuela Petrini
Mitarbeiterin HG Vollersweg

Pack' die Badehose ein!

Die Bewohner der Wohn-Gemeinschaft Humboldtstraße in Delmenhorst können in diesem Jahr dank einer Spende von den Mitarbeitern der Stadtwerke Delmenhorst jetzt öfter ihre Schwimmtasche packen.

Jörg Gleißmann von der Spendenkommission der Stadtwerke hat uns Gutscheine im Wert von insgesamt 500 Euro überreicht, mit denen wir zum Schwimmen in die GraftTherme gehen können. Die Freude über dieses Geschenk in unserer Wohn-Gemeinschaft ist riesengroß. Wir können jetzt regelmäßig in Delmenhorst ins Schwimmbad gehen.

Mit diesem Artikel wollen wir uns sehr herzlich bei den Mitarbeitern der Stadtwerke Delmenhorst bedanken. Sie haben uns damit eine große Freude bereitet.

Patrick Deuble
Mitarbeiter WG Humboldtstraße

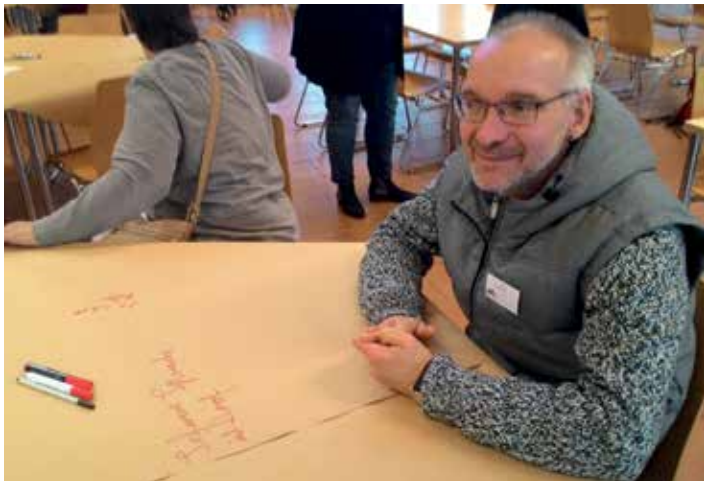
Regionales Treffen der Bewohner-Vertretung in Osnabrück

Das Regionale Treffen aller Bewohner-Vertretungen der Region Weser-Ems fand am 11. November 2017 in Osnabrück statt. Die Bewohner-Vertretung unserer Lebenshilfe war mit Detlef Grube (Wohn-Gemeinschaft Humboldtstraße in Delmenhorst), Sven Mund (Haus-Gemeinschaft Am Schürbusch in Ganderkesee), Lutz Mennen (Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst) und einer Assistenz vertreten.

Zuerst wurden wir von dem Vorsitzenden (Gesamt-Sprecher der Bewohner-Vertretung Osnabrück) begrüßt und anschließend durch verschiedene Dozenten an das Tages-Thema herangeführt. Es drehte sich alles um „Barrieren im Alltag“ und speziell um die „Sprache als Barriere“. Wir haben Informationen über Kommunikationshilfsmittel erhalten. Diese Hilfsmittel können z. B. Menschen, die taubstumm sind oder Menschen, die Schwierigkeiten haben sich deutlich auszudrücken, im Alltag unterstützen. Zum Beispiel gibt es den Go Talk 9plus (elektronisches Sprach-Ausgabe-Gerät), die UKAPO (Unterstützte Kommunikation in der Apotheke) oder die Sign-Box (Gebärden-Box).

Nach einer kurzen Pause wurden wir in Arbeitsgruppen eingeteilt und haben „World Cafe“ kennengelernt. „World Cafe“ ist eine Methode, bei der sich große Gruppen in Kleingruppen auf verschiedene Tische aufteilen. Die Tische sind mit beschreibbarem Papier bedeckt und mit Stiften ausgestattet. An jedem Tisch sitzt ein Moderator, der die weiteren Abläufe erklärt. Wir haben uns in unseren Kleingruppen zu verschiedenen Fragen ausgetauscht und unsere Ergebnisse auf die jeweiligen Tische geschrieben. Es wurde z. B. diskutiert über: „Ich verstehe das nicht“ oder „Ich werde nicht verstanden!“ „Habt ihr das schon einmal erlebt und wie habt ihr euch gefühlt?“ oder „Sitzungen der Bewohner-Vertretung. Was muss sich ändern, damit alle alles gut verstehen und was klappt schon gut?“. Lutz Mennen antwortete: „Ich fühle mich nicht gut, wenn ich nicht verstanden werde und wünsche mir Hilfe.“ Detlef Grube sagte: „Schwere Sprache finde ich doof.“ Und Sven Mund fügte hinzu: „Bilder kann ich gut verstehen.“ Am Ende der Veranstaltung haben alle zahlreiche Antworten, Ergebnisse und neue Ideen zusammengetragen, die für alle Einrichtungen Anregungen bieten. Wir haben uns über die Arbeit als Bewohner-Vertreter ausgetauscht und konnten viele Tipps und neue Eindrücke mitnehmen.

Maren Höhne
Assistentin Bewohner-Vertretung



Ich bin dabei! – Inklusions-Konferenz in Hannover
Wie können wir Inklusion in Niedersachsen noch besser umsetzen?

Am 4. Dezember 2017 waren die Bewohner-Vertreter der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg Birgit Dierks (Stadt Delmenhorst) und Alke Platter (Landkreis Oldenburg) gemeinsam mit ihrem Assistenten Patrick Deuble in Hannover. Dort fand im Kongress-Centrum eine Inklusions-Konferenz zum Thema „ Barriere-freies-Niedersachsen“ statt. Petra Wontorra, die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, begrüßte die Gäste und freute sich, dass so viele Menschen anwesend waren. Danach sprach Dr. Carola Reimann, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung über den Aktionsplan 2017/2018: Welche Maßnahmen schon umgesetzt wurden und welche Ziele noch erfüllt werden müssen. Den aktuellen Aktionsplan haben auch alle Wohn-Einrichtungen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg erhalten. Anschließend haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die Themen gesammelt haben für den neuen Aktions-Plan, welcher 2019/2020 in Kraft treten soll. Am Ende des Tages wurde ein kurzes Fazit zu dem Tag gehalten.

Patrick Deuble
Assistent Bewohner-Vertretung

Für die musikalische Unterhaltung an dem Tag in Hannover sorgte der „Crazy Chor Company“, ein Chor bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderung.

An der Inklusions-Konferenz nahmen mit kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, Mitgliedern des Landesbehindertenbeirates, Werkstatträten, Heimbeiräten, Vertretern von Verbänden sowie im Bereich der Inklusion Engagierte knapp 200 Menschen teil.

Der Aktionsplan 2017/2018 ist auf den Internet-Seiten des Sozialministeriums zu finden unter:
https://www.ms.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/landesregierung-praesentiert-den-ersten-aktionsplan-inklusion-fuer-niedersachsen-150539.html

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Kohlfahrt mit der Nachbarschaft

Die Bewohner der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide in Bookholzberg wurden wie jedes Jahr von den Nachbarn zu einer gemeinsamen Kohlfahrt eingeladen. Die Bewohner sind jedes Mal begeistert davon, wie gut sie von ihren Nachbarn aufgenommen und in der Nachbarschaft integriert werden. Über den positiven Umgang miteinander freuen sich alle.

Alle Nachbarn haben sich am Tag der Kohlfahrt um 15 Uhr getroffen. Es gab Kaffee, Kuchen und Glühwein für alle. Der Kohlwagen mit Musik war vorbereitet und der Fußmarsch ging gegen 16 Uhr los.

In den Pausen gab es etwas zu trinken und es wurden Spiele gespielt. Ein Höhepunkt war das „Boßeln“. Dabei spielten zwei Mannschaften gegeneinander. Ziel war es, die Boßelkugel am schnellsten über die Ziellinie zu werfen.

Nach 3 Stunden Fußmarsch erreichten wir die Gaststätte „Zum schwarzen Ross“. Hier wurden die alten Kohl-Könige verabschiedet und die neuen Kohl-Könige gewählt. Unsere Bewohnerin Heike Langer (Foto links) wurde zur Kohl-Königin gewählt. Zusammen mit ihrem Kohl-König Kai aus der Nachbarschaft muss sie nun die nächste Kohlfahrt planen.

Im Restaurant gab es eine Vorsuppe sowie Kohl und Pinkel satt. Als Nachtisch gab es Vanillepudding mit Kirschen. Nachdem sich alle satt gegessen hatten, kam der gemütliche Teil des Abends. Als erstes kam der Kohl-Königs-Tanz. Das heißt, die alten und die neuen Kohl-Könige eröffneten den Tanzabend. Danach wurde getanzt bis in die späten Abendstunden.

Heike Langer, Bewohnerin WG Zur Bienenweide

Anja Hussak und Gönül Cerkezoglu, Mitarbeiterinnen WG Zur Bienenweide

Mein schönstes Erlebnis!

Ich war im November 2017 im Urlaub. Wir haben wie schon im Jahr 2016 ein Partywochenende im Eurostrand in Fintel gemacht. Dort ist es immer sehr schön. Die Stimmung ist der Wahnsinn, das Essen ist ein Traum und das Programm wirklich großartig. In diesem Jahr habe ich wieder an dem Karaoke-Wettbewerb teilgenommen. Wir waren insgesamt 11 Teilnehmer und ich habe mich mit dem Lied von Andrea Berg „Du hast mich tausend Mal belogen“ angemeldet. Einzeln wurden wir aufgerufen und durften unser Lied auf der großen Bühne singen. Als ich an der Reihe war, sind tatsächlich fast alle aus dem Publikum auf die Tanzfläche gekommen. Sie haben mich angefeuert und mitgesungen. Ich hatte jetzt schon ein unvergessliches Erlebnis. Nachdem alle gesungen hatten folgte die Siegerehrung. Es musste für jeden Teilnehmer lautstark geklatscht werden. Ich habe mir ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit einer weiteren Teilnehmerin geliefert und am Ende hat es tatsächlich gereicht. Ich habe den 1. Platz gemacht. Ich konnte es gar nicht glauben und es war mein schönstes Erlebnis. Ich durfte dann nochmal dem Publikum mit meinem Lied richtig einheizen und mein Verlobter Sascha war sehr stolz auf mich.

Pascal Wefelmeier
Bewohner WG Hansastraße

Ein Kunde geht ins Musikhaus und sagt dem Verkäufer:
„Ich möchte die rote Trompete dort und das weiße Akkordeon!“
Der Verkäufer stutzt, doch der Kunde beharrt auf seinem Wunsch.
Schließlich sagt der Verkäufer: „Okay, den Feuerlöscher kann ich ihnen verkaufen,
aber der Heizkörper bleibt hier!“

JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita
Gesundheit als Entdeckungsreise

Im Kindergarten- und Familienalltag werden die Weichen für das gesunde Aufwachsen unserer Kinder gestellt. Hier entstehen Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die die Gesundheit fördern und erhalten und das ganze Leben prägen. Das AOK-Programm „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“ unterstützt Kindertagesstätten mit vielen Anregungen und verschiedenen Materialien zur Gesundheitsförderung.

Das hörte sich für uns Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ sehr gut an. Deshalb haben wir entschieden, dieses Programm für die Kinder, deren Eltern und nicht zuletzt für uns selbst anzubieten. Denn wir beschäftigen uns im Kita-Alltag sowieso immer wieder mit Fragen zu den Themen Gesundheit und seelisches Wohlbefinden der Kinder.

Aufmerksam geworden sind wir auf dieses Programm im Rahmen einer Veranstaltung der „Gesundheitsregion im Landkreis Oldenburg“. Hier wurde es in der Arbeitsgruppe „Prävention“ ausführlich vorgestellt.

Das Besondere an JolinchenKids ist, dass es flexibel an die Bedürfnisse der Kindertagesstätte angepasst werden kann, je nach den Gegebenheiten vor Ort. Hierbei wird Gesundheit ganzheitlich gesehen. Im Wesentlichen werden die Bereiche Ernährung, Bewegung, seelisches Wohlbefinden, Elternbeteiligung und Erziehergesundheit angesprochen.

Zur Umsetzung haben wir zunächst eine 2-tägige Grundlagenfortbildung für das gesamte Team bei der AOK bekommen, um mit dem Thema und dem Material vertraut zu werden.

Jede Gruppe in unserer Kindertagesstätte hat eine Materialbox erhalten mit

- einem Leitfaden-Ordner, der passend zu den Themenbereichen Arbeitshefte und eine CD enthält.
- Kartenboxen zu den Themen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden.
  Sie bilden das Herzstück für unsere Arbeit mit den Kindern und enthalten Anleitungen für Spiele, Übungen, Rezepte usw., die sich schnell und problemlos umsetzen lassen.
- einer Jolinchen-Handpuppe, die die Kinder als Leitfigur durch den Kita-Alltag begleitet und sie mit auf Entdeckungsreise nimmt.
- 3 Postern, die Jolinchens Abenteuer im „Gesund-und-lecker-Land“, im „Fit-mach-Dschungel“ und auf der „Insel-fühl-mich-gut“ darstellen und
- einer Flaschenpost. Das ist eine Sammlung von Spielen zu den angesprochenen Themen.
  Die Kinder nehmen die Flaschenpost im Wechsel mit nach Hause, um die Spiele in ihrer Familie zu spielen.

Für die Kindertagesstätte gibt es dann noch einen Holz-Zug in den Ampelfarben Rot, Gelb und Grün. Er wird bei uns mit Lebensmitteln gefüllt und die Kinder können so erfahren, wovon sie wie viel oder wovon sie eher weniger essen und trinken sollten.

Das Programm ist langfristig angelegt. Bei der Umsetzung begleitet die AOK uns über einen Zeitraum von drei Jahren.

Gestartet sind wir mit dem Programm im Herbst vergangenen Jahres, zunächst mit einer Bestandsaufnahme:

- Wo stehen wir beim Thema Gesundheitsförderung?
- Was bieten wir schon an bei uns?
- Wo liegen unsere Stärken?
- Wo haben wir Nachholbedarf?

Dann haben wir auf einem Elternabend das Programm vorgestellt und mit den Eltern den ersten Schwerpunkt ausgewählt. Das war bei uns die Ernährung.

Als zweiten Baustein haben wir seit Februar Bewegung dazu genommen.

Im Februar wollen wir eine Eltern- und Mitarbeiterbefragung zum Projekt JolinchenKids durchführen. Im März ist ein Elternabend zum Thema Ernährung – die gesunde Brotdose – geplant. Dazu kommt eine Ernährungsberaterin als Referentin von der AOK zu uns.

Ziel ist es, im Verlauf von drei Jahren Schritt für Schritt gesundheitsfördernde Maßnahmen in den beschriebenen Bereichen einzuführen und dauerhaft in den Kita-Alltag zu übernehmen.

Die AOK unterstützt uns durch

- umfassende Schulungen und Materialien zur Umsetzung des Programms,
- Mitarbeiter der AOK und Präventionsexperten, die uns aktiv begleiten und
- regelmäßige Workshops für Fachkräfte zum Erfahrungsaustausch und zum Stand der Programmumsetzung.

JolinchenKids – Ein vielfältiges und spannendes Programm, von dem wir uns erhoffen, dass wir bei den Kindern das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise schärfen können.

Edith Ohlenbusch
Leiterin "Sonneninsel"

Meer erleben – Rostock im Advent

Advent 2017 – Montagmorgen, 8:30 Uhr, wir verließen mit 51 Personen Delmenhorst in Richtung Rostock. Die Reisegäste an Bord waren Bewohner sowie einige Angehörige, Freunde und Mitarbeiter der Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg.

Nach einer kurzweiligen Fahrt mit der üblichen „Kartoffelsalat-Würstchen-Pause“ war das erste Ziel unserer Adventsreise das „Motel One Rostock“ am „Kröpeliner Tor“. Nach dem Einchecken machten wir uns auf den Weg „zum größten Weihnachtsmarkt Norddeutschlands“. Und tatsächlich, die ganze Innenstadt war in ein weihnachtliches Paradies verwandelt. Leider meinte es an diesem Tag das Wetter nicht so gut mit uns. Alles war grau in grau und es hörte gar nicht mehr auf zu regnen. Wir trotzten natürlich dem Wetter und machten einen ausgiebigen Erkundungsspaziergang über die 3 Kilometer lange „weihnachtliche Schlemmermeile“ bis zum Neuen Markt, dem unumstrittenen Zentrum des Weihnachtsmarktes.

Bei der Rückkehr zum Hotel erlebten wir eine Überraschung: Waren uns doch tatsächlich die beiden Mitarbeiterinnen Tanja Stüwe und Astrid Fern nachgereist. Astrids Mutter lebt in Rostock und sie haben einen Besuch bei ihr mit einem Besuch bei uns verbunden. Herrlich! Abgerundet wurde unser erster Tag mit einem leckeren Essen im Restaurant „Hopfenkeller“ in der Altstadt.

Am zweiten Tag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zu einer Stadtführung durch Rostocks historisches Stadtzentrum. Barbara Dümke und Regina Sell von der Tourismus-Zentrale zeigten uns Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Universitätsplatz, den Neuen Markt mit seinen typischen Giebelhäusern oder das Rathaus.

Höhepunkt der Führung war die Besichtigung Rostocks schönster und bedeutendster Kirche, der St. Marien-Kirche mit der „Astronomischen Uhr“, Hightech des Mittelalters. Das Besondere war, dass die Uhr restauriert wurde und wir vor Ort miterleben konnten, wie eine neue, bedeutende Kalenderscheibe eingesetzt wurde. Diese Scheibe ist dann gültig für die Jahre 2018 bis 2150, also 133 Jahre.

Anschließend ging es zu Kapitän Olaf Schütt, ein echter „Rostocker Jung“ und Gründer der Reederei „Rostocker Personenschifffahrt“. Normalerweise finden in den Wintermonaten keine Hafenrundfahrten statt. Doch für uns machte Kapitän Olaf eine Ausnahme und somit konnten wir eine eindrucksvolle Fahrt auf dem Flaggschiff „Rostocker 7“ vom Stadthafen zur Ostsee erleben.

Am Abend erlebten wir dann etwas „Bella Italia“ in Rostock, wir waren zum Speisen im Restaurant „Al Porto“ im Stadthafen.

Bevor wir am Mittwoch die Heimreise antraten, besuchten wir eines der beliebtesten Ausflugsziele in Mecklenburg Vorpommern, „Karls Erlebnis-Dorf“ in Rövershagen. "Karls Erlebnis-Dörfer" sind eine Mischung aus Hofladen, gläserner Manufaktur (u. a. Herstellung von Marmeladen, Seife, Bonbons), Restaurantbetrieb und Fahrgeschäften. Gut eingedeckt mit Leckereien kamen wir dann gegen 19 Uhr wieder in Delmenhorst an.

Finanziell unterstützt wurde diese Reise vom Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V., der Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg und einigen privaten Förderern.

Ludger Norrenbrock
Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.

Vielen Dank für diese besondere Unterstützung

Bubl – Neue Beschwerde-Stelle der Lebenshilfe

Bubl ist eine Abkürzung und steht für:
Bundesweite **u**nabhängige **B**eschwerde-Stelle für die **L**ebenshilfe.

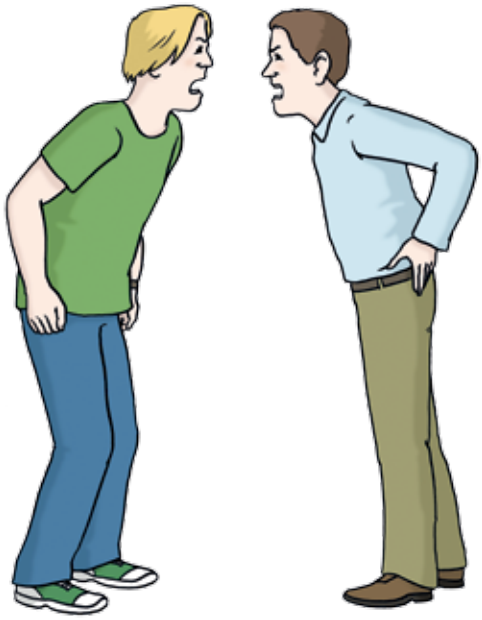
Die Bundesvereinigung Lebenshilfe sagt: Es ist wichtig, dass Sie sich beschweren. Nur so kann die Lebenshilfe besser werden. Wer sich beschwert, darf keine Nachteile haben. Das soll in jeder Lebenshilfe so sein. Und dazu gibt es jetzt die Beschwerde-Stelle Bubl. Die Beschwerde-Stelle hilft bei Problemen in der Lebenshilfe. Aber sie gehört nicht zur Lebenshilfe. Dazu sagt man auch: Die Beschwerde-Stelle ist unabhängig.

Das Büro von Bubl ist in Hannover. Trotzdem können Menschen aus ganz Deutschland anrufen. Es ist egal, wo sie wohnen. Bubl ist für alle Lebenshilfen in ganz Deutschland zuständig. Die Lebenshilfe gibt Bubl dafür Geld. Sie findet, eine unabhängige Beschwerde-Stelle ist wichtig. Die Lebenshilfe möchte durch Bubl besser werden.

Warum beschweren wichtig ist

Es kann immer mal Streit und Ärger geben. Viele Probleme können Sie selber lösen. Aber nicht alle. Denn manche Sachen können Angst machen. Gerade dann ist es wichtig, etwas zu sagen. Ein anderes Wort dafür ist: sich beschweren.
Zum Beispiel:

- Wenn Sie bedroht werden.
- Wenn Sie geschlagen werden.
- Wenn Sie beschimpft werden.
- Wenn Sie vergewaltigt werden.



Sie können sich auch über andere Sachen beschweren.
Zum Beispiel:

- Wenn die Toilette in ihrer Werkstatt immer schmutzig ist.
- Wenn Sie keine wichtigen Sachen lesen können, weil alles in schwerer Sprache ist.

Manchmal ist es schwer, seine Meinung zu sagen.
Zum Beispiel:

- Weil Sie Angst haben.
- Weil Sie niemanden traurig machen wollen.
- Weil sie schlecht oder gar nicht sprechen können.

Telefon-Nummer von Bubl: 08000 118 018

Wer kann sich bei Bubl melden?

Menschen mit Behinderung können sich bei Bubl melden. Sie müssen aber zur Lebenshilfe gehören. Auch Angehörige von einem Menschen mit Behinderung können sich bei Bubl melden. Zum Beispiel:

- Eltern
- Geschwister
- andere Verwandte

Auch Freunde und Nachbarn können sich bei Bubl melden.

Viele arbeiten mit und für Menschen mit Behinderung. Auch sie können sich bei Bubl melden.
Zum Beispiel:

- gesetzliche Vertreter
- Lebenshilfe-Mitarbeiter

Sie haben ein Problem?
Sie sind in einer schwierigen Situation?
Dann melden Sie sich bei Bubl. Dort hört man Ihnen zu.
Dort überlegt man gemeinsam mit Ihnen, was helfen kann.

Sprech-Zeiten von Bubl

Dienstag von 15 bis 18 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Wenn keine Sprech-Zeit ist, geht eine Kollegin ans Telefon. Sie können Ihre Telefon-Nummer angeben. Dann werden Sie von Bubl angerufen.

Der Anruf ist kostenfrei. Das heißt, Sie müssen nichts dafür bezahlen. Sie können vom Fest-Netz anrufen oder vom Handy.

Es gibt noch andere Möglichkeiten, mit Bubl Kontakt aufzunehmen. Sie können über WhatsApp schreiben. Sie können eine E-Mail schreiben. Die E-Mail-Adresse ist: info@bubl.de. Sie können Ihre Beschwerde auch in einen Brief schreiben und mit der Post schicken. Die Adresse steht im Internet bei Bubl. Sie können sich auch anonym beschweren. Anonym bedeutet: Ein Mensch bleibt unerkannt. Sie melden sich bei Bubl und sagen dabei Ihren Namen nicht. Oder sie füllen das anonyme Kontakt-Formular auf der Internet-Seite von Bubl aus.

Quelle: http://www.bubl.de/
© Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Startschuss in die neue Lauf-Saison

Mit dem „Auftaktrennen“ bei der 38. Auflage der AOK-Winterlaufserie am 7. Januar 2018 haben wir unsere Lauf-Saison 2018 eröffnet. Unter dem Motto *„dem Winter den Schneid abkaufen“* drehten wir bei verlockendem, winterlichem Laufwetter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt mit 17 Läufern unsere Runden durch den Bremer Bürgerpark.

Beim zweiten Lauf am 4. Februar 2018 standen wir ebenfalls mit 17 Läufern an der Startlinie. An diesem Tag hatte der Winterlauf eine Überraschung für uns: Schnee im Bürgerpark! Das hat richtig Spaß gemacht, da auch noch ein wenig die Sonne zum Vorschein kam.

Insgesamt besteht die AOK-Winterlaufserie aus drei Läufen; jeweils an den ersten Sonntagen in den Monaten Januar, Februar und März.

Das „FINALE“ dieser Winterlaufserie findet am 4. März statt, nach Redaktionsschluss dieser „WIR“-Ausgabe. Davon werden wir dann in der nächsten „WIR“-Ausgabe berichten.

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „Lebenshilfe - Wir bewegen uns!“

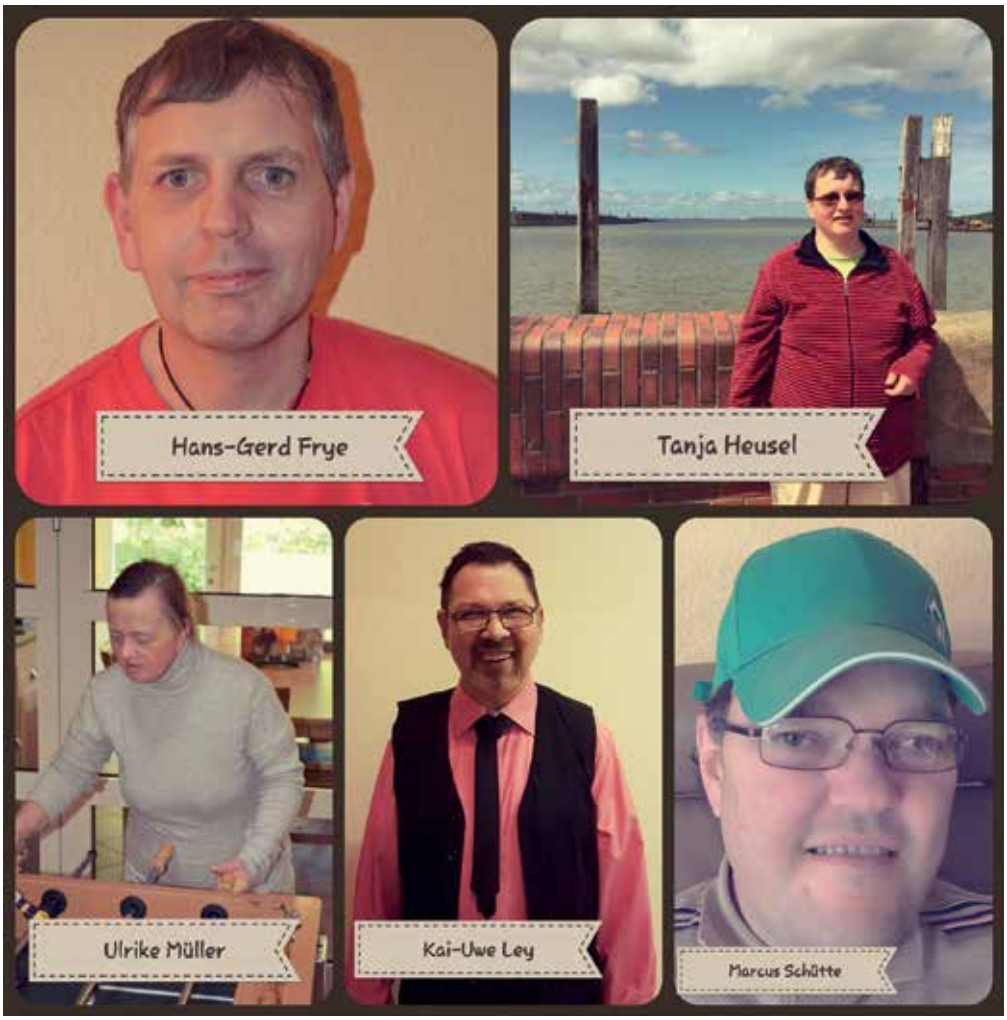
17 Läufer am Start beim 1. Lauf der Bremer Winterlaufserie 2018

Edith bewacht die Startnummern...

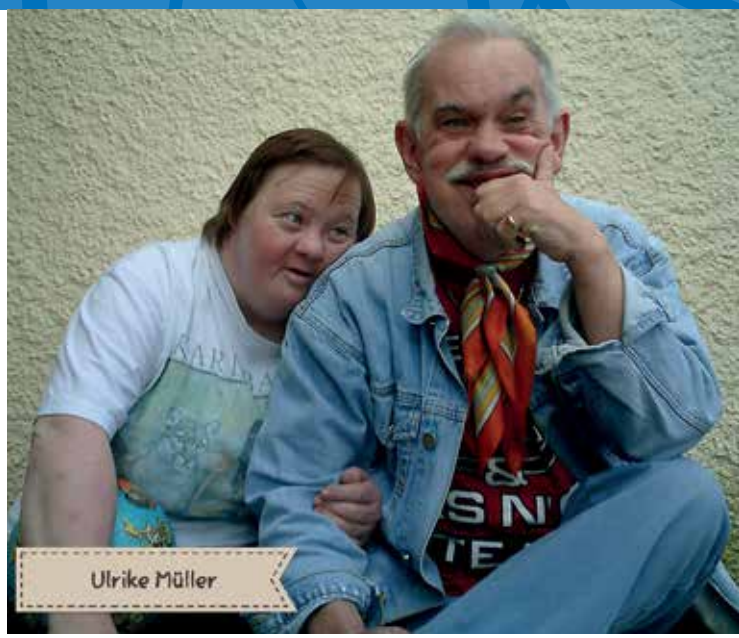
17 Läufer am Start beim 2. Lauf der Bremer Winterlaufserie 2018

Damals...

Heute...



Damals...



25

Lebenshilfe, wie die Zeit vergeht

Haus-Gemeinschaft Hansastraße
Einzug: 03.02.1993

Wenn sich etwas mehrfach jährt, ist es ein Jubiläum wert.

Unsere Jubilare:
Ulrike Müller, Tanja Heusel, Kai-Uwe Ley, Hans-Gerd Frye, Marcus Schütte

Die Frage muss man wohl erlauben,
so richtig kann es keiner glauben.
Stimmt denn diese Zahl?
Kann es denn sein?
Wenn man Euch sieht, dann meint man NEIN.
25 Jahre habt ihr hier verbracht,
mit viel Fleiß und Schweiß und Nervenkraft.
Auch wenn wir es nicht immer sagen,
wir wissen, was wir an Euch haben.
Nicht immer war die Zeit hier leicht,
da haben wir Euch die Hand gereicht,
um Freude, Kraft und Vertrauen zu geben
für ein unbeschwertes schönes Leben.
So viele Jahre habt ihr uns begleitet
und viele Situationen neu gestaltet.
Bei uns ging es häufig auf und ab
und wir hielten Euch ordentlich auf Trab.
Eure Richtung stimmt, das Tempo auch,
so folgen wir gern dem guten Brauch.
Zum 25-sten zu gratulieren
und mit Respekt Euch zu applaudieren.

Tanja Westermann
Mitarbeiterin HG Hansastraße

Wohnen heißt: Zuhause sein!
Impressionen aus den Wohn-Einrichtungen unserer Lebenshilfe

Haus-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst

Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst

Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße in Delmenhorst

Wohn-Gemeinschaft Humboldtstraße in Delmenhorst

Haus-Gemeinschaft Am Schürbusch in Ganderkesee

Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide in Bookholzberg

Wohn-Gemeinschaft Neue Straße in Delmenhorst

Wohn-Gemeinschaft Karlstraße in Delmenhorst

Haus-Gemeinschaft Vollersweg in Bookholzberg

Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg in Hude

Eltern sprechen mit Eltern

Gesprächskreis für Eltern von Kindern mit Unterstützungsbedarf

Neuer Termin

Donnerstag,
26.04.2018
10:00 Uhr – 11:30 Uhr

in der Schanzenstraße 30
27753 Delmenhorst

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Ofengemüse mit Hähnchen-Schenkel

Dieses Rezept ist zu einem Dauer-Renner geworden. Egal ob zum Grillen, wie rechts im Bild mit der Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg, oder als Hauptmahlzeit.

Heike Langer:
„Geiles Essen – schnell und einfach!
Ich würd es weiter empfehlen. Es ist auch gesund!"

Das Rezept

Als Hauptmahlzeit kochen wir in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide für 10 Personen. Das Gemüse und die Hähnchen-Schenkel, auch „Chicken Wings“ genannt, werden auf zwei große Auflaufformen verteilt.

Für die Zubereitung benötigt man:

- 8 Möhren/Karotten
- 2 Pastinaken
- 1 Zucchini
- 3 Süßkartoffeln
- 8 Kartoffeln
- 2 Paprika
- 2 Packungen Kirschtomaten
- 1 Packung braune Champignons
- 6 rote Zwiebeln
- 2 Packungen/Beutel Hähnchenschenkel mit „Barbecue“ Würzung
- 2 Auflaufformen

... und zum Würzen: Thymian (frisch), Olivenöl, 2 Knoblauchknollen, Salz und Pfeffer

Daran sollte man unbedingt denken:
Schneidebretter, Mülleimer, Messer, Hilfsmittel, Schürze und vor allem an das Hände waschen!

Schritt 1
Das Gemüse putzen und waschen.

Schritt 2
Das Gemüse (bis auf die Tomaten) in mundgerechte Stücke schneiden. ACHTUNG: Die Schale muss nicht abgeschält werden. In der Schale stecken wichtige Vitamine, die gesund sind.

Schritt 3
4 EL Olivenöl je Auflaufform über das Gemüse verteilen, Salz und Pfeffer sowie Thymian nach Geschmack verstreuen. Die Masse mit dem Händen durchmengen.
ACHTUNG: Hände waschen nicht vergessen!

Schritt 4
Die Kirschtomaten mit den Zweigen auf das Gemüse „legen“.

Schritt 5
Hähnchen-Schenkel auf dem Gemüse verteilen.

Schritt 6
Backofen auf 180° Grad „Umluft“ vorheizen.

Schritt 7
Wenn die Lampe am Ofen aus ist, können die Auflaufformen in den Ofen. Stelle den Timer auf 45 Minuten!

Schritt 8
Vor dem Essen die Thymian-Zweige sowie die Zweige der Tomaten entfernen.

Guten Appetit wünschen

Heike Langer
Bewohnerin WG Zur Bienenweide

Anja Hussak
Mitarbeiterin WG Zur Bienenweide

Joachim Rüdenmann:
„Super gut! Lecker!“

Hilmar De Bruyn:
„Das war gut! Auch zum Grillen!“

2. Gesundheitstag

der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg für Mitglieder, Mitarbeiter und deren Familien

04.06.2018 von 10-16 Uhr in der Schanzenstraße 30, Delmenhorst

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Zertifikat seit 2008
audit berufundfamilie

Zwei Vorstands-Mitglieder haben sich aus der Vorstands-Arbeit zurückgezogen

Ende Januar dieses Jahres haben unsere langjährigen Vorstands-Mitglieder Horst-Peter Brenneke und Hans-Walter Brinkmann erklärt, dass sie aus persönlichen Gründen leider nicht mehr in unserem Vorstand mitarbeiten können. Das bedauern wir sehr.

Beide haben wichtige Beiträge für die Weiterentwicklung unserer Lebenshilfe geleistet. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement haben sie uns wertvolle Unterstützung in vielerlei Hinsicht gegeben.

Herr Brenneke war seit dem 21. November 2000 in unserem Vorstand tätig. Seit dieser Zeit war er 15 Jahre lang auch stellvertretender Vorstands-Vorsitzender. Er hat uns in seiner langjährigen Vorstandsarbeit unter anderem in juristischen Fragen sehr unterstützt.

Herr Brinkmann wurde am 27. November 2008 von der Mitglieder-Versammlung in unseren Vorstand gewählt. Seit dem 14. Oktober 2015 war er stellvertretender Vorstands-Vorsitzender. Herr Brinkmann konnte uns seit fast 10 Jahren wertvolle Anregungen für die Vereinsarbeit geben. So hat er uns in der Gesellschafter-Versammlung bei den Delme-Werkstätten gGmbH vertreten, war in verschiedenen Gremien Mitglied und hat unsere Lebenshilfe bei der Mitglieder-Versammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Berlin vertreten.

Für ihren engagierten und wertvollen Einsatz sind wir Herrn Brenneke und Herrn Brinkmann auch im Namen unserer betreuten Menschen, Mitglieder und Mitarbeiter sehr dankbar.

Wir respektieren ihre Entscheidung und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Horst-Peter Brenneke

Herzlichen Dank für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement!

Hans-Walter Brinkmann

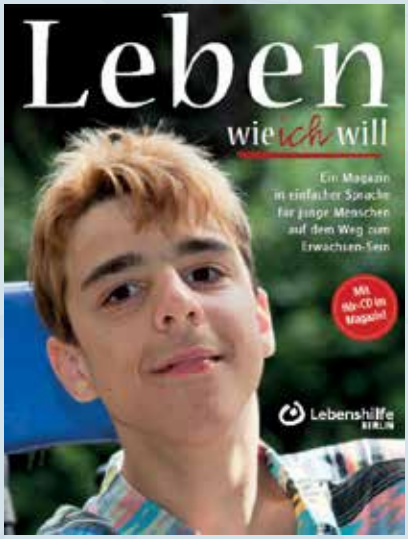
Die Arbeit des Vereins bleibt durch die verbleibenden Vorstands-Mitglieder bis zur nächsten satzungsgemäßen Vorstands-Wahl im Jahr 2019 sichergestellt.

Auf der Vorstandssitzung am 1. Februar 2018 wurde aus den Reihen des Vorstandes satzungsgemäß Frau Gödeker als stellvertretende Vorstands-Vorsitzende, nachfolgend für Herrn Brinkmann, gewählt.

Unser Vorstand setzt sich jetzt folgendermaßen zusammen: Heidelies Iden (Vorsitzende), Thomas Steinhoff (stv. Vorsitzender), Birgit Gödeker (stv. Vorsitzende), Meike Müller und Herwig Wöbse.

Erwin Drefs
Geschäftsführer

Es gibt ein neues Info-Magazin in einfacher Sprache.
Es heißt: Leben, wie ich will.
Es ist von der Lebenshilfe Berlin.
Erwachsen-Werden und Erwachsen-Sein.
Davon erzählen die Geschichten in diesem Magazin.



Es geht unter anderem um:

den Auszug aus dem Eltern-Haus,
den Wechsel von der Schule zum Beruf,
den Wechsel vom Arbeits-Platz.

Hier können Sie das Magazin kostenlos bestellen:

Lebenshilfe Berlin
Fachbereich Beratung
Heinrich-Heine-Straße 15
10179 Berlin

Sie können dort auch anrufen: 030 82 99 98 -159.
Oder eine Mail schicken: magazin@lebenshilfe-berlin.de

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.
https://www.lebenshilfe.de/de/leichte-sprache/buecher/Buecher-Zukunft.php

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.,
Bismarckstraße 21, 27749 Delmenhorst, Telefon: 04221 1525-0, Telefax: 04221 1525-15
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de
Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Bildnachweis:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
METACOM Symbole © Annette Kitzinger
© Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
© Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.
© Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. und gGmbH
© Ute Stollreiter (Delme-Werkstätten gGmH)
© Gönül Cerkezoglu
© Patrick Deuble
© Laura Düser
© Maren Höhne
© Anja Hussak
© Chantal Königsdorf
© Marlies Lammers
© Christine Mengkowski
© Gila Nattke
© Ludger Norrenbrock
© Manuela Petrini
© Sabine Poppinga
© Ronja Pylypiak
© Izabela Rybczak
© Tanja Westermann
© Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg
© Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße
© Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide
© Ambulant Betreutes Wohnen
© Fotolia.com / © Photographee.eu 93220966

Gestaltung: Verena Ringel, Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.
Druck: teamdruck GmbH, Gutenbergstraße 8, 28816 Stuhr
Erscheinungsdatum: Frühjahr 2018
Auflage: 900 Stück

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.